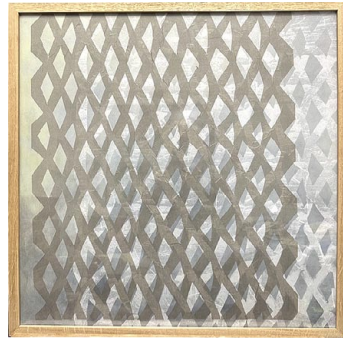
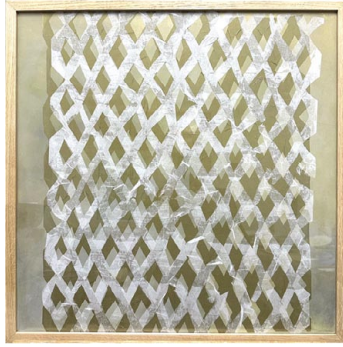


## Andrea Zarp:

Das verlorene Paradies?  
In meinen beiden Arbeiten ist das Paradies noch wahrnehmbar. Es ist in den silbrigen und goldschimmernden Hintergründen teilweise verborgen aber sichtbar - hinter zwei geschnittenen transparenten und übereinander gelegten Papierschichten.



## Birgit Verbeek:

Das Fenster zur Hoffnung ist der Glaube und die klare Erwartung auf eine bessere Zukunft!  
„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“  
(Mahatma Gandhi)



## Friederike Zech:

In den Alpen aufgewachsen, suche ich immer wieder nach Weite und Großzügigkeit im Horizont. Landstriche, Gewässer, Gebirgsketten und die Schneeschmelze gehören zu meinen Leitmotiven. In Anlehnung

an allgemeine Parteienlagen in Deutschland habe ich deren Mitglie-derentwicklungen und Wahlergebnisse in gefühlte Höhenlagen transformiert.



## Gudrun Schuster:

„Aufgebrochen“ - Die Oberfläche ist von Hand geknüpft, sodass die Rundungen von innen nach aussen schwellen, und eine wellenförmige Oberfläche sich bildet. Die Form von „Aufgebrochen“ steht für die Zerbrechlichkeit und Schutzbedürftigkeit aller Lebewesen und für die Utopie des Einklangs von Mensch und Natur.



## Britta Meier:

Einst nannte man den gigantischen Wasserfall und Touristenattraktion „El Salto“ (bei der Stadt El Salto) den „Niagarafall Mexicos“. In den 70er Jahren siedelte sich dort viel Großindustrie mit schädlichen Wasseremissionen an, ...mit zunehmend tödlichen Folgen für Pflanzen, Tiere und auch für Menschen. Das Wasser wird nun „agua negra“ – schwarzes Wasser genannt.



**Angela Hiß:** Es wirft sich an's Herz, auf rauschenden schweren Flügelschlag eine ernste Amethystbläue. Das Menschenpaar schreitet über den Rasen. Der blaue Äther wogt um ihre Nacktheit, eine Strahlung verborgener heiliger Quellen und aus glühenden Grotten (aus „Paradies“ von Max Dautheney: mein getanztes Vergessen)